

**der 3. Sitzung der RG Mitteldeutschland / TecPart - Verband Technische Kunststoff-Produkte e.V.
am 20. März 2012 bei der ROGA Thüringen Dr. Loose GmbH & Co. KG/ AGOR GmbH, Schwabhausen**

Kopie der Teilnehmerliste siehe Anhang.

1. Begrüßung und Betriebsbesichtigung der Firma ROGA Thüringen Dr. Loose GmbH & Co. KG

Der Vorsitzende Herr Nebel begrüßt die Teilnehmer und dankt Herrn Loose für die Einladung und übergibt an Herrn Loose zur Unternehmensvorstellung.

Herr Loose begrüßt seinerseits die Teilnehmer und beginnt mit der Unternehmensvorstellung. Sein Großvater hat die Rheinischen Glimmerwerke erworben. Glimmer ist ein Material das überall dort zum Einsatz kam (kommt) wo hohe Temperaturen und elektrische Spannungen auftreten. Aus diesem Material wurden seinerzeit Kollektoringe z.B. für Magnetbremsen hergestellt oder auch kleine Scheiben an Öfen. Mit dem PVC entwickelte sich ROGA zum Kunststoffrohrhersteller. Später ergänzten dann auch transparente Schläuche, die vorwiegend als Melkmaschinenschlauch zum Einsatz kamen, das Sortiment. Mit Einführung der Extrusion wurden auch andere Profile gefertigt, so u.a. viele Teile im Happich-Katalog. Ende der achtziger Jahre intensivierte sich der Automobilkontakt und der Anteil für die Automobilindustrie stieg fortan stetig.

In Mahnebach/Thüringen wurde dann kurz nach der Grenzöffnung ein Zweigwerk der ROGA aufgebaut. Nach schnellem Wachstum wurde 1992 der Standort Schwabhausen erworben, schrittweise aufgebaut und die Produktion von Mahnebach integriert.

2007 wurde dann in Hörselgau der Grundstein für die Werkserweiterung gelegt, da im Gewerbegebiet Schwabhausen keine Ausdehnungsmöglichkeit mehr bestand. 2009 erfolgte mit der Übernahme der Schweizer Kunststoffsparte von WKW Erbslöh der Einstieg in die Großteilefertigung für die Automobilindustrie. Nach dem Brand des Lackierers Teclack fiel die strategische Entscheidung zum Aufbau einer eigenen Lackierkompetenz. Im Juni 2011 wurde die Anlage bestellt, die dann im August in Schwabhausen aufgebaut wurde. Bis heute konnte man viel lernen, insbesondere Dinge die hätten verhindert werden können. Der Besuch der Regionalgruppe Mitteldeutschland soll heute davon einen Eindruck bekommen. Herr Loose bittet die Gäste zu einer Betriebsbesichtigung.



3. Sitzung der Regionalgruppe Mitteldeutschland / TecPart - Verband Technische Kunststoff-Produkte e.V.

Herr Weigelt begrüßt den Referenten Herrn Klein von der Fraunhofer-Gesellschaft IPA in Stuttgart und übergibt ihm das Wort für seinen Vortrag.

3. Vortrag „Auswahl, Aufbau und Betrieb einer Lackierkabine für Kunststoffteile“

Herr Klein berichtet über die wesentlichen Voraussetzungen für ein lackiertes Kunststoffteil. Neben der geeigneten Anlage ist ein wesentlicher Einflussfaktor das Teil. (Präsentation in der Anlage) Lackiergerechtes konstruieren und die damit verbundene Kenntnis für die Voraussetzungen der Lackhaftung spielen eine wesentliche Rolle und sind Stoff für ein eigenes Vortragsthema. Wesentliche Kriterien die berücksichtigt werden müssen sind:

- Vermeiden von scharfen Kanten an der zu lackierenden Oberfläche
- Die Oberflächenspannung auf der zu lackierenden Oberfläche muss zur besseren Lackhaftung geeignet aufgebaut werden.

Zur Unterstützung dieser Anforderungen gibt es heute Software, die diesen Prozess, wie aber auch die Simulation des Lackauftrages unterstützt.

In seiner Präsentation geht Herr Klein auf die verschiedenen Möglichkeiten des Lackauftrages und die Düsenabhängigkeit bei der Lackierung ein.

Auch weist Herr Klein auf verschiedene Genehmigungsstufen der Anlagen hin, die je nach verarbeiteter Menge mit unterschiedlichen Auflagen zu rechnen haben.

Grenzen für Lackieranlagen sind:

Unter fünf Jahrestonnen Lösungsmittleinsatz: keine Grenzwerte keine Maßnahmen

Ab fünf Jahrestonnen Lösungsmittleinsatz Anzeigepflicht der Anlage – Erste Einschränkungen sind zu beachten

Ab 15 Jahrestonnen Lösungsmittleinsatz Genehmigung – Auflagen sind einzuhalten

Der Genehmigungsprozess kommt mit der Baugenehmigung ins Rollen und wird über das Baurechtsamt gestartet.

Die Auswahl oder die Bewertung/Optimierung bestehender Lackieranlagen ist der Schwerpunkt von Herrn Klein und seinem Team am IPA. Hierfür wurde u.a. ein umfangreiches Pflichtenheft zur Auswahl von Lackieranlagen erstellt. Die Nachfrage ob ein Vororttermin zum Thema Oberflächenveredelung von Kunststoffen in Stuttgart möglich ist, bejaht Herr Klein. Herr Weigelt kümmert sich um eine entsprechende Terminvereinbarung. *Anm.: Derzeit ist eine Eintagesveranstaltung im Gespräch geplanter Zeitraum ist die KW 37 (11.-13.09.12).*

Abschließend berichtet Herr Klein noch über ein paar Rahmenbedingungen zum Thema Lackieranlagen.

Die Betriebsdauer einer Anlage kann mit 15 – 20 Jahren angesetzt werden.

Lackieren unterliegt verschiedenen gesetzlichen Rahmenbedingungen, die wichtigste ist die VOC-Forderung. Lackierkabinen werden mit der Norm EN 12215 beschrieben und die DIN 13355 ist die Grundlage für die Spritztrochekabinen

Lackoversprayabscheidung

Unterschiedliche Verfahren je nach Größenordnung der Anlage. So werden die Nassabscheider bei großen Lackiermengen – meist in der Automobilindustrie eingesetzt. Auch in der Kunststoffverarbeitenden Industrie kommt die Nassabscheidung häufig zum Einsatz. Das ausschlaggebende Argument ist hier die Staubbindung. Sonst wird für kleinere Mengen meist die Trockenabscheidung als die wirtschaftlichere Variante empfohlen.

4. Aus dem Verband

Hinweis: Teilweise sind die Punkte gegenüber der Sitzung ergänzt, aktualisiert oder hinzugefügt. So erhalten Sie einen aktuellen Überblick über die Entwicklung im Verband.

- **FAKUMA 2012** – Voranmeldung abgeschlossen, derzeit sind wir überbucht
Nachbarstand in 2012 wird nicht der FSK, sondern igus (wie im Vorjahr), Plastic System, Maguire Europe
Die Ausstellerbesprechung findet am 09.05.2012 parallel zur Rapid.Tech in Erfurt statt
(Einladungen wurden bereits an die Interessenten versendet).
- **K 2013** – Neues Standkonzept in der Diskussion
Überlegt wird ein „Plaza-Konzept auf der Gesamtfläche von 2011, das dieses Mal jedoch nur vom GKV belegt werden soll. Die GKV-Mitgliedsunternehmen, die auf den Gemeinschaftsstand wollen, erhalten wie 2010 die Möglichkeit dazu. Die geplante Fläche soll dann um die Gemeinschaftsfläche sein. Die Fläche der Mitglieder wäre dann von der GKV-Gemeinschaftsfläche durch den Gang getrennt. Damit entsteht die Möglichkeit, dass die Mitaussteller bereits vom Eingang gesehen werden können, da der GKV-Stand transparent und offen gestaltet werden soll. Weitere Informationen erhalten Sie von der Geschäftsstelle.
- **Werkzeugkalkulationsprogramm**
Projekt wird mit dem AK Werkzeugbauleiter weiter verfolgt Termin in **Hannover 18.04.2012**, Die Einladung finden Sie in den Anlagen. Auf Basis dieses Besuches soll dann die Projektskizze erstellt werden, um dann zu entscheiden ob dieses Programm von Druckgussbasis auf Spritzgusswerkzeuge konvertiert werden soll. Die Entscheidungsvorlage soll bis spätestens zur Jahrestagung (12.06.2012) fertig gestellt werden, und ist somit ein möglicher Tagesordnungspunkt.
- **DIN 16901**
Der Normentwurf wurde am 07.03.2012 in Berlin abschließend besprochen. Mittlerweile sind jedoch erste Änderungswünsche aus dem Kreis der Bearbeiter der Norm gekommen, so dass sich die Offenlegung verschiebt. Jetzt wird mit der Offenlegung für Anfang Juli gerechnet. Anschließend besteht ein halbes Jahr für Dritte, das heißt auch für Sie die Möglichkeit diesen Normentwurf zu kommentieren. Anfang 2013 werden dann die durch die Offenlegung eingegangenen Änderungswünsche bearbeitet. Im 1. Quartal 2014 könnte das von TecPart geförderte und von Herrn Falke geleitete Projekt als DIN 16901 Wirklichkeit sein. Über die wesentlichen Neuerungen werden wir auf der Mitgliederversammlung berichten (Falke/Weigelt)
Weiter ist geplant auf dieser Basis einen Workshop aufzusetzen und den Mitgliedern wie auch Dritten anzubieten. Neben der Norm wird dann auch der ganze Prozess der Auftragsvergabe und der Auftragsannahme mit betrachtet.
- **Sind Werkzeuge Maschinen?**
Hierzu fand beim VDMA am 21.03.2012 eine Sitzung statt. Ziel der Veranstaltung – meiner Teilnahme – war die Herbeiführung von Klarheit über das Thema **CE-Kennzeichnung für Werkzeuge** ja oder nein. Und wenn ja, für welche. Diese Klarheit lieferten die Referenten leider nicht. Final, so die Antwort auf die Frage von TecPart, müsse der Verband selbst definieren was für ihn gemäß seiner Lesart für die Werkzeuge seiner „Zunft“ gelte. Trotz einiger weniger anderen Ansichten innerhalb von TecPart, sieht TecPart nicht die Notwendigkeit der CE-Kennzeichnung von Werkzeugen. Damit steht TecPart und der GKV mit seiner Position klar auf Seite der überwiegenden Mehrheit seiner Mitglieder und entgegen der Forderung des VDWF der hier für die Werkzeugbauer spricht. Allerdings wird durch den VDWF nur ein Teil der deutschen Werkzeugbauer vertreten. Der andere Teil der organisierten Werkzeugbauer findet sich im VDMA wieder, die die Position grundsätzlich mit dem GKV teilen. Unabhängig davon versuchen sich TecPart und der VDWF so anzunähern, dass die Unterlagen für die Erstellung einer Bedienungsanleitung und zur Gefährdungsbeurteilung eine gemeinsame Basis erhält. Die Ausrichtung auf die jeweilige Klientel kann dann noch Unterschiede aufweisen. Diese Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten ist auch Thema der kommenden Werkzeugbauleiter-Tagung am 18.04.2012 in Hannover (Einladung in der Anlage).
- **GKV-Verhaltenskodex** -
Der Codex stellt nach Überzeugung von Herrn Weigelt einen echten Verbandsvorteil und somit einen Nutzen für die Mitglieder dar; u.a. können mit diesem Kodex Kundencodices abgewehrt werden und gleichzeitig kann damit der eigenen Belegschaft wie aber auch der interessierten Gesellschaft belegt

werden, dass u.a. Bestechlichkeit und Kinderarbeit abgelehnt werden. Um diesen Nutzen nochmals heraus zu heben, wird dies auf der Mitgliederversammlung erneut vorgetragen. Die Unterlagen liegen ergänzend bei und auf der Homepage im internen Mitgliederbereich finden Sie zusätzlich noch eine erläuternde Präsentation.

- **Terminhinweis 6. Deutscher Kunststoff-Tag 2012 am 03.05.2012** unter Moderation von Dr. Proske mit hochkarätigen Referenten. Hinweis in den Anlagen.
- **GKV-Betriebsvergleich**
Derzeit wird an der Überarbeitung dieses Benchmark-Instruments gearbeitet. Im Betriebswirtschaftlichen Ausschuss wird am 17.04.2012 über den Inhalt und Aufbau des Fragebogens beraten. Mit dabei, sind neben Unternehmensvertreter auch eine Unternehmensberatung die die Fragebogenerstellung und später ggf. die Auswertung unterstützt. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit haben, nutzen Sie kurzfristig die Möglichkeit. Anmelden können Sie sich über die Geschäftsstelle oder Mail an bianca.reumann@tecpart.de.
- Herr Weigelt weist darauf hin, dass **Frau Pfeffer** Ende März den Verband verlassen hat und seit dem 01.04.2012 Frau Bianca Reumann die Stelle von Frau Pfeffer in Teilzeit einnimmt. Zur weiteren Absicherung dieser Stelle laufen derzeit weitere Gespräche. In diesem Zusammenhang bittet Herr Weigelt um etwas Geduld, wenn es in der Übergangsphase nicht ganz so schnelle Antworten wie zuletzt gibt.

5. Aktuelle Situation

Herr Nebel regt an, die Aussprache zukünftig wieder vor die Themen aus dem Verband zu stellen. Herr Weigelt sagt diese Änderung zu. Die Aussprache über die aktuelle Situation wird auf der Grundlage der Ergebnisse der Abfrage zum 4. Quartal 2011 durchgeführt. Herr Weigelt stellt fest auf Basis dieser Umfrage, dass die Lage noch immer überwiegend gut ist, wenn auch die positiven Erwartungen für die Zukunft etwas rückläufig sind. Die Stimmung bzgl. des ersten Quartals wird mit der aktuell laufenden Umfrage erfasst.

Sollten Sie noch nicht daran teilgenommen haben, finden Sie in der Anlage den Fragebogen.

Das KUZ berichtet von starker Nachfrage nach Weiterbildungstätigkeit, was auch dafür spricht, dass a. die Branche wieder Personen einstellt und b. diese aus anderen Branchen gewinnen konnte. Was im Umkehrschluss auch heißt, dass es für die Branche einen deutlich spürbaren Fachkräftemangel gibt.

Herr Schick Tanz regt die Neuordnung der Prüfungsordnung für Meister und die Einführung des Mechatronikers für Kunststofftechnik an, um damit das Berufsbild interessanter zu gestalten. Zu diesen Themen wird Herr Weigelt mit Herrn Olsen Kontakt aufnehmen um diesen in den Prozess mit einzubinden.

6. Themen und nächste Sitzung

Die nächste Sitzung soll am 14.11.2012 bei KEW Kunststoffherzeugnisse GmbH in Wilthen stattfinden. Themenwunsch ist u.a. eine Aussprache über den Einsatz von DV-Systemen bzw. ERP-Systemen. TecPart wird hierzu mit den Mitgliedern in den Dialog treten um einen Benchmark der Systeme herbei zu führen.

Auch sollte das Thema private E-Mailnutzung diskutiert werden.

Anm.: Hierzu konnte ein Referent für die Jahrestagung in Berlin gewonnen werden.

Nach der Sitzung fahren die Regionalgruppenmitglieder zur

7. Betriebsbesichtigung der AGOR GmbH in Hörselgau

Herr Nebel bedankt sich bei Herrn Loose für die interessante Ausrichtung der Tagung und verabschiedet sich vor der Betriebsbesichtigung. Herr Weigelt schließt die Sitzung um 16:30, ebenfalls mit Dank an den Gastgeber für die gelungene Veranstaltung.



AGOR – Werk Hörselgau

3. Sitzung der RG Mitteldeutschland 20.03.2012, Schwabhausen

Anwesenheitsliste

Teilnehmer dieser Sitzung verpflichten sich das nationale und europäische Kartellrecht einzuhalten

Status	Firma	Name	Unterschrift	E-Mail-Adresse für Protokoll
Mitglied	AGOR GmbH	Felix Loose	<i>[Handwritten Signature]</i>	f.loose@roga.de
Referent	Fraunhofer IPA	Wolfgang Klein	<i>[Handwritten Signature]</i>	
Mitglied	Kläger Plastik GmbH	Wilfried Dittrich	<i>[Handwritten Signature]</i>	wilfried.dittrich@klaeger-plastik.de
Mitglied	KTS Kunststoff Technik Schmölln GmbH	Dr. Wolfgang Markgraf	<i>[Handwritten Signature]</i>	w.markgraf@kts-schmoelln.de
Mitglied	Kunststoff-Fröhlich GmbH	Klaus Glasebach	<i>[Handwritten Signature]</i>	klaus_glasebach@k-froehlich.de
Mitglied	Kunststoff-Zentrum in Leipzig gGmbH	Petra Krajewsky	<i>[Handwritten Signature]</i>	krajewsky@kuz-leipzig.de
Mitglied	KEW Kunststoffherzeugnisse GmbH Wilthen	Ronny Kittler	<i>[Handwritten Signature]</i>	
Mitglied	Pentacon GmbH	Manfred Meißner	<i>[Handwritten Signature]</i>	manfred.meissner@pentacon.de
Mitglied	plastic concept gmbh	Bernd Nebel	<i>[Handwritten Signature]</i>	bernd.nebel@plastic-concept.de
Mitglied	Polyplast GmbH	Krzysztof Jerzyna	<i>[Handwritten Signature]</i>	polyplast-auma@t-online.de
Mitglied	Polyplast GmbH	D. Jerzyna	<i>[Handwritten Signature]</i>	polyplast-auma@t-online.de
Mitglied	Schick Tanz GmbH	Jörg Schick Tanz	<i>[Handwritten Signature]</i>	info@schick-tanz-gmbh.de
Geschäftsstelle	TecPart e.V.	Michael Weigelt	<i>[Handwritten Signature]</i>	michael.weigelt@tecpart.de
Mitglied	ZEIBINA Kunststoff-Technik GmbH	Jürgen Zeibig	<i>[Handwritten Signature]</i>	info.puschwitz@zeibina.de
Mitglied	AGOR GmbH	Miguel Geils	<i>[Handwritten Signature]</i>	geils@agor.de
Mitglied	Fraunhofer IPA	Wolfgang Klein	<i>[Handwritten Signature]</i>	wolfgang.klein@ipa.fraunhofer.de